

## Neue Trauermücken aus den Alpen (Ins., Diptera)

Von Franz Lengersdorf, Bonn

*Neosciara janetscheki* nov. spec. ♂ (Fig. 1).

Palpen dreiteilig, 2. und 3. Glied langgestreckt; cu und m, x und y unbeborstet 2 + 4. Fühlerglied 2,5mal so lang als breit; Körper dunkelbraun, Beine, Taste; und Halteren aufgehellt, braungelb; Länge des Körpers und der Flügel 3,5 mm; Querader deutlich hinter der Mitte von  $r^1$ ,  $r^1$  mündet der m-Gabel gegenüber in die c, die m-Gabel ist so lang wie ihr Stiel, sie ist langschmal und divergiert kaum, kaum etwas schmaler als die Zelle darüber, die Randentfernung  $cu^1$  bis  $cu^2$  ist kaum etwas breiter als die von  $m^2$  bis  $cu^1$ ,  $cu^1$  und  $cu^2$  bleiben bis zur Hälfte eng zusammen und gehen dann geradlinig zum Rande, der m-Stiel beginnt im unteren Teil der Zelle über x und y, sc deutlich aber kurz, der Schatten der an ist fast bis zum Rande zu verfolgen, cu-Stiel =  $\frac{1}{2}$  x, die c nimmt die Hälfte der Entfernung zwischen rr und  $m^1$  ein, die Halteren besitzen kleine Börstchen. Das Hypopygialglied ist sehr charakteristisch. Die Halteklammer ist so lange wie das Grundglied, fast kugelig. An der inneren Seite steht, der Mitte genähert, ein starker Dorn.

Das Tier fand sich in Material aus den Öztaler Alpen, aus der Nähe der Kauner-Grat-Hütte und des Madatschjoches in Höhe von 2400 und 3080 m, Juli 1952.

Aus derselben Gegend stammt auch die folgende Art:

*Neosciara biarmata* nov. spec. ♂ (Fig. 2).

Palpen 3teilig, gelblich; x, y, m und cu unbeborstet; 2 + 4. Fühlerglied 2 bis 2,5mal so lang als breit; Körper dunkelbraun, Halteren gelblich, Halterenkopf beborstet, Beine und Abdomen aufgehellt; Körperlänge bei ausgestreckter Hypopygialklammer 3,5, Flügel 2,5 mm lang; Querader kaum etwas hinter der Mitte von  $r^1$ , cu fast stiellos, cu-Stiel kaum zu erkennen, m-Stiel hinter der Mitte der Zelle über x und y beginnend,  $cu^1$  und  $cu^2$  ziemlich rundbogig, m-Stiel = m-Gabel, Flügelrandentfernung  $cu^1 - cu^2 = m^2$   $cu^1$ , rr —  $m^1$  etwas schmaler als  $m^1 - m^2$ , m gerade,  $m^2$  etwas abwärts gebogen, die c nimmt etwas mehr als die Hälfte der Flügelrandentfernung rr —  $m^1$  ein. Die Hypopygialklammer ist charakterisiert durch zwei lange einwärts gebogene Dornen vor dem Hinterende, wo kleinere kurze Dörnchen sichtbar werden.

*Neosciara madens* nov. spec. ♂ (Fig. 3).

Taster dreiteilig; x, y, m und cu unbeborstet; 2 + 4. Fühlerglied 2—2,5mal so lang als breit; Körper mit Fühlern braunschwärzlich, ebenso Tibien und Füße, Taster, Schwinger, Hypopygium und Sporne heller; Körper und Flügel sind 2 mm lang; c reicht etwas über Mitte, erreicht aber nicht zwei Drittel der Entfernung rr —  $m^1$ ,  $cu^1$  und  $cu^2$  weichen allmählich auseinander und gehen rundbogig zum Rande,  $m^1$  und  $m^2$  divergieren deutlich, die Querader steht hinter der Mitte von  $r^1$ ,  $r^1$  mündet vor der m-Gabelung in die c. Die Hypopygialklammer ist kürzer als das Grundglied und hat endwärts einen starken Dorn und an der eingefurchten Innenseite einige schwächere Borsten.

Die Art wurde im Dauphiné in Höhe von rund 2900 m auf feuchten Grasheiden und Flechtenwuchs erbeutet. 15. August 1951.

*Neosciara tirolensis* nov. spec. ♂ (Fig. 4).

Taster dreiteilig;  $x$ ,  $y$ ,  $m$  und  $cu$  unbeborstet;  $2 + 4$ . Fühlerglied 2,5mal so lang als breit; Stiele kurz, aber doch deutlich zu erkennen; Körper- und Flügellänge 2,5 mm; Körper schwarzbraun, ebenso Fühler, Taster, Beine und Schwinger mehr aufgehellte;  $r^1$  weit vor der  $m$ -Gabelung einmündend, Querader deutlich hinter der Mitte von  $r^1$  mündend, der  $m$ -Stiel entspringt in der distalen Hälfte der Zelle über  $x$  und  $y$ , die  $c$  nimmt zwei Drittel ein, die Flügelrandentfernung  $rr - m^1$  ist der von  $m^1 - m^2$  gleich,  $m^1$  und  $m^2$  divergieren etwas,  $m^2 - cu^1$  ist  $cu^1 - cu^2$  gleich,  $cu^1$  und  $cu^2$  laufen rundbogig zum Rande,  $m$ -Stiel und  $m^1$  sind kaum in der Länge verschieden, der  $m$ -Stiel ist unmerklich kürzer. Der Verlauf der Vorderadern erinnert an *Scatopsiara quinquelineata* Macq. Bei der Hypopygialklammer werden endwärts zwei stärkere Dörnchen sichtbar.

Die Art wurde in Tirol südlich der Rofanspitze in 2160 m Höhe erbeutet. 6. Juli 1951.

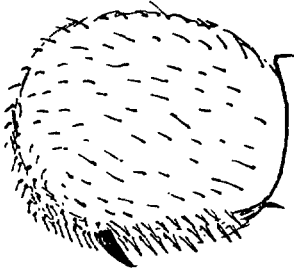


Fig. 1. Hypopygialklammer von *Neosciara janetscheki* nov. spec.

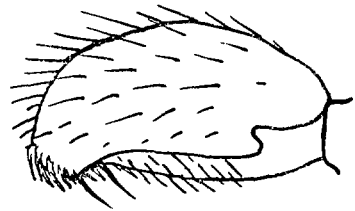


Fig. 2. Hypopygialklammer von *Neosciara biarmata* nov. spec.

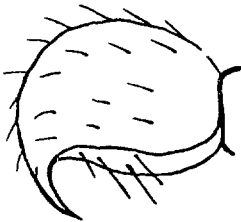


Fig. 3. Hypopygialklammer von *Neosciara madens* nov. spec.

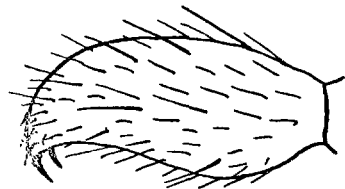


Fig. 4. Hypopygialklammer von *Neosciara tirolensis* nov. spec.

Die vier neuen Arten wurden von Professor Dr. H. Janetschek, Innsbruck, erbeutet. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Lengersdorf Franz

Artikel/Article: [Neue Trauermücken aus den Alpen \(Ins., Diptera\). 167-168](#)